

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Ein Forschungsprojekt der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt
und der Universität Osnabrück

Gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2012-2015

Naunheim, Ev. Pfarrkirche

Naunheimer Altarretabelskulpturen, um 1500/1520



<http://www.bildindex.de/document/obj20386109>

Bearbeitet von: Verena Briel
2015

[urn:nbn:de:bsz:16-artdok-35127](http://nbn:de:bsz:16-artdok-35127)

<http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/artdok/volltexte/2016/3512>

Mittelalterliche Retabel in Hessen

Objektdokumentation

Naunheim

Ortsname	Wetzlar
Ortsteil	Naunheim
Landkreis	Lahn-Dill-Kreis
Bauwerkname	Ev. Kirche
Funktion des Gebäudes	Pfarrkirche (Schneider 2004, S. 443); Naunheim gehörte im Mittelalter zum Erzbistum Trier (Schneider 2004, S. 443); 1311 verpachtete der Dechant und das Kapitel des Wetzlarer Stiftes die Güter u.a. an den Episcopus in Nuwenheym, vermutlich ein kirchlicher Aufseher (Schneider 2004, S. 443); erste sichere Erwähnung der Kirche 1338 (Schneider 2004, S. 443)
Träger des Bauwerks	
Objektname	Naunheimer Altarretabelskulpturen
Typus	Flügelretabel mit geschnitztem Schrein
Gattung	Skulptur
Status	<p>Fragment; Verlust von elf Figuren; heute sind nur noch Strahlenkranzmadonna sowie die kleinere Annaselbdritt und die Kreuzigungsgruppe erhalten (Dehio Hessen 1966, S. 605; Schneider 2004, S. 446, Dehio Hessen I 2008, S. 672); das Kreuzbrett ist modern (Schneider 2004, S. 446)</p> <p><u>Originale Aufstellung:</u> Im Chor standen vom frühen 18. Jahrhundert bis mindestens 1780 14 Heiligenfiguren (o.V. 1980, S. 26); diese waren ursprünglich wohl in einem Altarschrein in Nischen angeordnet, da in einem Visitationsbericht von 1716 ein langer Schrank mit Flügeltüren über dem Altar als Aufstellungsort genannt wird (o.V. o.J., S. 32; Schneider 2004, S. 446); „In Naunheim (bei Gießen) befand sich noch im Jahre 1716 in der lutherischen Kirche ein Marienbild von Holz geschnitzt über dem Altar auf einer großen Tafel in der Mitte und noch mit einer Hand und neben demselben zu beiden Seiten noch 12 andere, gleichfalls aus Holz gar fein, jedoch in kleinerer Figur geschnitzte Heiligenbilder, weiblich und männlich, außerordentlich kunstvoll, nicht einmal in Spanien sich ein solches Kunstwerk findet.“ (Archiv für Hessische Geschichte und Altertumskunde 1865, S. 177); der Zyklus umfasste: Dorothea, Katharina, Margaretha, Barbara, Elisabeth, Susanna, Christophorus, Urban, Jacobus, Johannes der Täufer, Franziskus, Nikolaus, Anna und Maria (o.V. 1980, S. 26; Schneider 2004, S. 446); diese 14 Heiligenfiguren werden bei o.V. 1980 fälschlicherweise als Nothelfer bezeichnet, abzulehnen da es</p>

	nicht die 14 Nothelfer sind (VB); des Weiteren nennt o.V. 1980 14 Figuren, obwohl in dem Visitationsbericht von 1716 nur die Rede von 12 Figuren ist (VB)
Standort(e) in der Kirche	Annselbdritt an der linken Seitenschiffwand auf einer Konsole (VB); Strahlenkranzmadonna an der linken Triumphbogenseite auf einer Konsole (VB), 1880 von Lotz an der Emporbühne beschrieben (Lotz 1880, S. 334); Kreuzigungsgruppe hing ursprünglich am Triumphbogen (Dehio Hessen I 2008, S. 672) oder auf einem Querbalken im Chorbogen (Schneider 2004, S. 446), heute an der rechten Seitenschiffwand (VB)
Altar und Altarfunktion	
Datierung	<u>Gesamt:</u> 15. Jahrhundert (Willig 1980, S. 28); um 1500/1520 ¹ (Dehio Hessen I 2008, S. 672); um 1520 (Schneider 2004, S. 446); 15. und 16. Jahrhundert (Rudolph 2010, S. 61), spätgotisch (Lotz 1880, S. 334) <u>Anna Selbdritt und Madonna:</u> Ende 15. Jahrhundert (Dehio Hessen 1966, S. 605) <u>Kreuzigungsgruppe:</u> Um 1500 (Dehio Hessen 1966, S. 605)
Größe ^(*)	<u>Strahlenkranzmadonna mit Krone:</u> Lebensgroß (Dehio Hessen I 2008, S. 672); 120 x 46 cm (H x B) (VB) <u>Anna Selbdritt:</u> Halb so groß wie die Muttergottes (Dehio Hessen I 2008, S. 672); 51 x 23 cm (H x B) (VB) <u>Gekreuzigter Christus ohne Kreuz:</u> 112 x 81 cm (H x B) (VB) <u>Maria:</u> 85 x 22 cm (H x B) (VB) <u>Johannes:</u> 84 x 29 cm (H x B) (VB)
Material / Technik	Holz (Willig 1980, S. 28; Schneider 2004, S. 446; Dehio Hessen I 2008, S. 672)
Ikonographie ^(**)	Deesis-Gruppe mit Christus des Dreinageltypus (Schneider 2004, S. 446), abzulehnen, da die Deesis den sitzenden Christus beinhalten, Schneider wählt hier einen falschen Begriff, besser Kreuzigungsgruppe (VB); Annselbdritt; Strahlenkranzmadonna
Künstler	
faktischer Entstehungsort	
Rezeptionen / ,Einflüsse'	Figuren wurden von Riemenschneider beeinflusst (Willig 1980, S. 29), Willig lässt unklar welche der fünf Figuren gemeint sind (VB) <u>Vermutlicher Entstehungsort:</u> Annselbdritt und Strahlenkranzmadonna sind im süddeutschen

¹ **Fett-Markierung:** vom Autor präferierte Forschungsmeinung.

	<p>Raum entstanden (Schneider 2004, S. 446); Entstehungsort der Kreuzigungsgruppe nicht bekannt (VB)</p> <p><u>Stilistische Einordnung:</u> Fränkisch (Dehio Hessen I 2008, S. 672); Kreuzigungsgruppe ist stilistisch einem anderen Künstler beziehungsweise Werkstatt als Annaselbdritt und Strahlenkranzmadonna zuzuweisen (VB)</p>
Stifter / Auftraggeber	
Zeitpunkt der Stiftung	
Wappen	
Inschriften	
Reliquiarfach / Reliquienbüste	
Bezug zu anderen Objekten im Kirchenraum	<p><u>Wandmalereien im Chor:</u> Rechts: Christophorus (o.V. o.J., S. 24) Hinten über Fenster: Vera Icon (o.V. o.J., S. 22) Links: Maria im Rosenhag (o.V. o.J., S. 23)</p>
Bezug zu anderen Objekten	
Provenienz	<p>Figuren wurden im 30jährigen Krieg geschont, sobald die Soldaten diese sahen, alle anderen Kirchen der Umgebung hingegen wurden beraubt (Willig 1980, S. 28), Vermutung ist abzulehnen, da in dieser Zeit in Naunheim nicht die Schweden waren, sondern die Kurbayern unter General Götz, bei welchen aufgrund ihrer Konfession Kirchenzerstörung eine Sünde gewesen wäre (VB); Ende des 19. Jahrhundert sollen die Figuren auf dem Dachboden der Kirche gelegen haben, wurden 1930 von einem Kunstkennner entdeckt und im Kirchenraum aufgestellt (Schneider 2004, S. 446).</p>
Nachmittelalterlicher Gebrauch	<p><u>Strahlenkranzmadonna:</u> Figur des Christuskindes vermutlich zu der Zeit des Barock ergänzt oder erneuert worden (o.V. o.J., S. 33); Strahlenkranz wahrscheinlich ebenfalls spätere Ergänzung (VB)</p>
Erhaltungszustand / Restaurierung	<p>Im Inventar von 1780 wird erwähnt, dass alle Figuren durch Wurmstich und den Mutwillen von Buben beschädigt worden sind (o.V. 1980, S. 26); die originalen Figuren wurden nach der Wiederentdeckung 1931 in Marburg restauriert (Willig 1980, S. 29; Schneider 2004, S. 446)</p> <p><u>Erhaltungszustand:</u> Annaselbdritt: rechter Arm Christus, linker Arm und Fuß Maria, Bodenfläche ungleichmäßig abgebrochen (VB); übergefasst, zeitliche Einordnung ungewiss (VB) Strahlenkranzmadonna: Gegenstand in der linken Hand des Christuskindes (VB); übergefasst, zeitliche Einordnung ungewiss (VB)</p>
Besonderheiten	
Sonstiges	<p><u>Geplanter Verkauf der Strahlenkranzmadonna:</u> Strahlenkranzmadonna wurde angeblich von der verwitweten Kaiserin Eleonore Magdalene Theresia von Österreich durch die Vermittlung des Bruders des Landgrafen, des Prinzen Philipp,</p>

	Gouverneur in Mantua, erbeten und sie bot sogar eine namhafte Summe an, jedoch wollte die Gemeinde die Madonna angeblich nicht verkaufen (Willig 1980, S. 28).
Quellen	Inventarium vom 28. August 1780 (einzusehen in: o.V. 1980, S. 24- 27) Visitationsbericht von 1716 (zitiert in: o.V. o.J., S. 32; Schneider 2004, S. 446)
Sekundärliteratur	Baur, Dr.: Kleinere Mittheilungen. Kunstdenkmäler, in: Archiv für Hess. Geschichte und Altertumskunde, XI. Band (1865), S. 177 Dehio Hessen I 2008, S. 672 Dehio Hessen 1966, S. 605 Baudenkmäler im Regierungsbezirk Wiesbaden 1880, S. 334 o.V.: Die Kirchen zu Waldgirmes und Naunheim, in: Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft Lahntal, Bd. 3, 1980, S. 19-27 o.V.: Evangelische Kirche Naunheim, o.J., S. 22-25, 32-36 Schneider, Reinhold; Weißenmayer, Martina; Landesamt für Denkmalpflege Hessen (Hg.): Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland. Kulturdenkmäler in Hessen. Stadt Wetzlar, Wiesbaden 2004, S. 443, 446 Rudolph, Frank W.: Evangelische Kirchen im Dekanat Gladenbach. Großer DKV-Kunstführer, München 2010, S. 60, 61 Willig, Moritz: Kunstvolle [Holz-]Plastiken [aus d. 15. Jh.] in der Kirche zu Naunheim, in: Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft Lahntal, Jahrbuch, Bd. 3, 1980, S. 28-29
IRR	Im Zuge des Projektes wurden keine IRR-Aufnahmen angefertigt.
Abbildungen	
durchgesehen	Hessische Bibliographie: + Kubikat: 00
Stand der Bearbeitung	27.11.2014
Bearbeiter/in	Verena Briel Nachtrag (Lotz 1880; Dehio 1966): Angela Kappeler-Meyer

(**) Ikonographie

Figuren	
Erste Figur	Heilige Anna Selbdritt: Maria und Christus auf Annas Schoß und in ihrem Arm (Willig 1980, S. 28; Dehio Hessen I 2008, S. 672)
Zweite Figur	Strahlenkranzmadonna: Madonna als Himmelskönigin in einer Aureole oder Mandorla mit Krone, Zepter, Strahlenkranz und Jesuskind auf dem Arm (Lotz 1880, S. 334; Willig 1980, S. 28; Dehio Hessen I

	2008, S. 672); Mandorla fehlt, als Mondsichelmadonna (VB)
Dritte Figur	Maria einer Kreuzigungsgruppe in Orantenhaltung unter dem Kreuz (Lotz 1880, S. 334; Willig 1980, S. 28; Dehio Hessen I 2008, S. 672)
Vierte Figur	Johannes einer Kreuzigungsgruppe (Lotz 1880, S. 334; Willig 1980, S. 28; Dehio Hessen I 2008, S. 672) mit Buch (VB)
Fünfte Figur	Gekreuzigter Christus (Lotz 1880, S. 334; Willig 1980, S. 28; Dehio Hessen I 2008, S. 672)